

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 16 (1989)
Heft: 1

Rubrik: Mosaik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues Medienangebot für Auslandschweizer

«Swiss News» bringt Bild

Auslandschweizer mit Fernsehinformationen über das aktuelle helvetische Geschehen versorgen: Das ist das Ziel des vierzehntäglich erscheinenden Videokassetten-Magazins «Swiss News».

Nebst «Schweizer Revue», Tages-Anzeiger-Fernaussage und Schweizer Radio International als bislang klassische Medien für Auslandschweizer besteht seit September des vergangenen Jahres ein neues Medienangebot für das Zielpublikum Auslandschweizer: die von der Video-Produktionsfirma Rincovision herausgegebenen «Swiss News». Die Beiträge werden zu einem grossen Teil von der «Tagesschau» und anderen Sendefässen des Deutschschweizer Fernsehens übernommen, neu bearbeitet, moderiert und als eigenständige Sendung deutsch präsentiert. Es werden aber auch Eigenleistungen produziert, etwa in Form von Studio-Interviews. Die ersten Kassetten zeigen, dass es der Redaktion gelingt, ein professionelles Informationsmagazin anzubieten. Zu den ersten Abonnenten ge-



Bereit zum ersten Studio-Interview: «Swiss-News»-Moderator Hans-Ulrich Indermaur (links) und Dr. Rudolf Wyder, Direktor des Auslandschweizersekretariats. (Bild: Eric Bachmann)

hören die Schweizer Botschaften. Ein attraktives Angebot besteht zudem für Unternehmen, die eine «individualisierte» Form der «Swiss News» beziehen können; damit erhalten Firmen die Möglichkeit, ihren

Schweizer Mitarbeitern im Ausland als Ergänzung zu den allgemeinen Nachrichten Informationen aus dem Stammhaus sozusagen per Video-Hauszeitung zukommen zu lassen. Der Abonnementspreis ist mit SFr. 1900.- jährlich hoch angesetzt und wohl für die meisten Einzel-

abonnenten kaum erschwinglich. Für viele Schweizervereine oder für eine Gruppe von Interessenten – warum sich nicht für ein Abonnement zusammenschliessen? – ist dieser Preis eine durchaus sinnvolle Investition. JM

Telegramme

■ Der Schnee auf dem Moskauer Flughafen wird inskünftig mit zwei Schweizer Schneefrassschleudern beseitigt.

■ Mit der Energiesparkkampagne «Bravo», die einfache Tips zum sparsamen Umgang mit Energie vermitteln soll, will der Bund für eine Stabilisierung des ständig steigenden Energieverbrauchs sorgen.

■ Superbilanz der 39 Schweizer Paralympics-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer an den Olympischen Spielen der Behinderten (nach der Olympiade) in Seoul: Sie kehrten mit sage und schreibe 35 Edelmetallscheiben nach Hause zurück.

■ Der Schweizer Schriftsteller Friedrich Dürrenmatt will seinen gesamten literarischen Nachlass der Eidgenossenschaft vermachen.

eine Ablehnung dieses auch staatspolitisch wichtigen Schrittes. (Siehe zu dieser Problematik auch die «Forum»-Beiträge in der «Schweizer Revue» Nr. 3/88.)

Kinder reisen in die Schweiz



Die Stiftung für junge Auslandschweizer und Pro Juventute offerieren im Juli/August 1989 wiederum Ferien in der Schweiz für Auslandschweizerkinder. Teilnahmberechtigt sind alle Kinder von 7-15 Jahren mit

Schweizer Nationalität oder Kinder, deren Mutter gebürtige Schweizerin ist. Vielleicht gehört auch Ihr Kind dazu. Dann offerieren wir ihm folgende Ferienmöglichkeiten in der Schweiz: Teilnahme an einer von uns organisierten Ferienkolonie (Alter: ab 10 Jahren), Ferien in einer Schweizer Familie oder Ferien in einem Schweizer Kinderheim (Alter: bis 10 Jahre). Die Kostenbeteiligung richtet sich nach den finanziellen Verhältnissen der Eltern. Anmeldeformulare und weitere Auskünfte sind bei den schweizerischen Auslandsvertretungen oder direkt beim Ferienwerk für Auslandschweizerkinder, Postfach, CH-8022 Zürich, erhält-

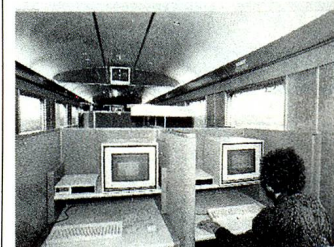
lich. Die Anmeldungen müssen über die zuständigen schweizerischen Auslandsvertretungen eingereicht werden.

Anmeldeschluss: 31.3.1989.

Français: Oui

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Kantone Zürich und Thurgau sagten im letzten Herbst Ja zum sogenannten «Frühfranzösisch», nämlich zur Einführung des Französischunterrichts schon ab der 5. Primarklasse, wie es die meisten anderen Deutschschweizer Kantone kennen. Dies kommt einer kleinen Überraschung gleich, da die Vorlage heftig umstritten war. Insbesondere die Romandie befürchtete

Rollendes Büro



In einem Marktversuch bieten die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) auf der Jurasüdfusslinie (Genf-Neuenburg-Biel-Zürich) den Reisenden zwischen Montag und Freitag einen Bürowagen mit 16 Arbeitsplätzen an. Das rollende Büro ist unter anderem mit Computern (unser Bild) ausgestattet. (Foto: SBB)

Das neue Buch

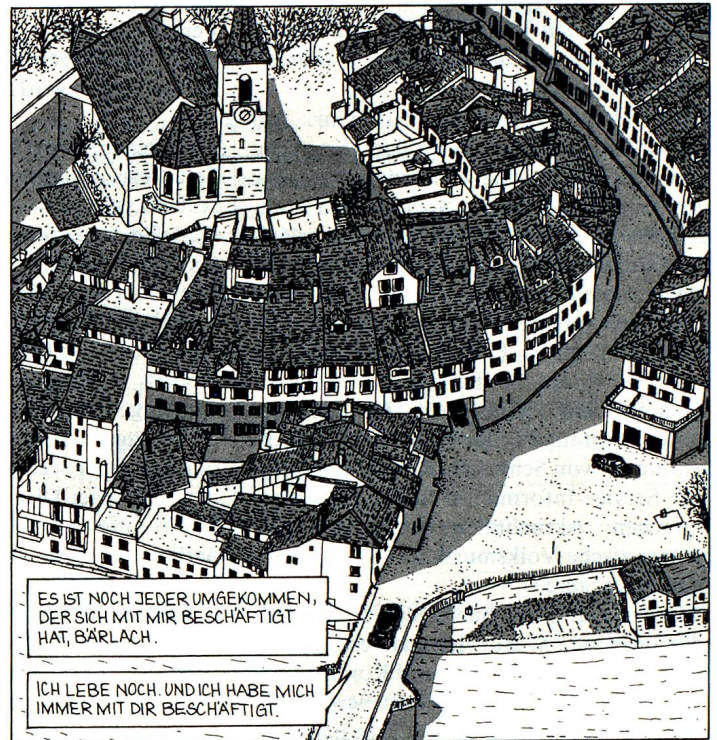
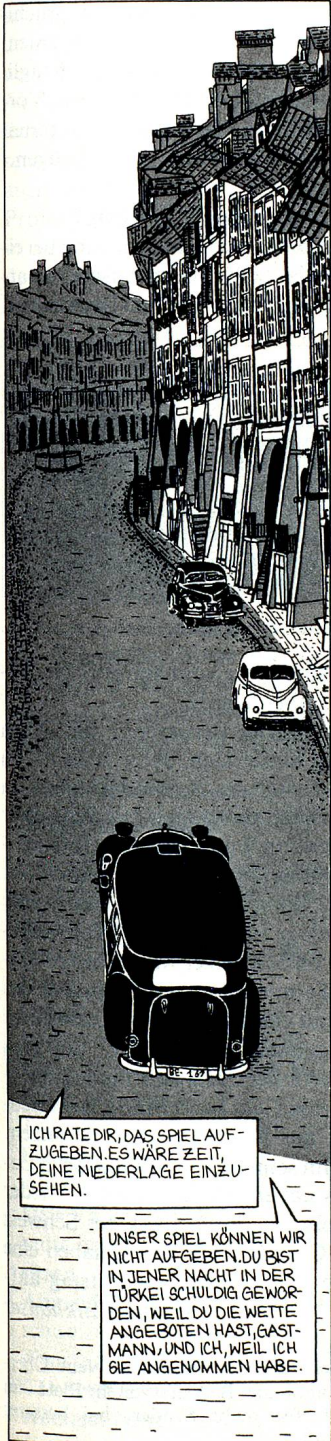
Schweizer Klassiker als Comics

In zahlreichen Ländern werden sie in Spezialbuchhandlungen angeboten, in der Schweiz fassen sie nur zaghaft Fuss: Die Comics-Bücher. Dass die noch junge Kunst aber hierzulande zunehmend sogar im Bildungs-

bereich Anerkennung findet, hat kürzlich eine Stadtberner Gymnasialklasse unter Beweis gestellt. In einem mehrmonatigen interdisziplinären Arbeitsprozess der Fächer Deutsch und Zeichnen haben die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrern einen Comics-Band auf professionellem Niveau gestaltet. Als Vorlage diente der berühmte Dürrenmatt-Krimi «Der Richter und sein Henker», in dem es um einen Mord, eine Wette und eine «Moral» geht. Der Roman des Schweizer Klassikers wurde sprachlich bearbeitet und in eine hervorragende Bildsprache umgesetzt. Das Werk vermag nicht nur Dürrenmatt-Liebhaber und Krimifans zu faszinieren, sondern zieht mit seinen Tatort-Illustrationen der Berner Altstadt (unsere Bilder) und der Bielersee-Landschaft – minutiös wurde

die Zeit um 1948 rekonstruiert – manchen Nostalgiker und Heimweh-Schweizer in seinen Bann. JM

Friedrich Dürrenmatt. Der Richter und sein Henker. Zytglogge Verlag, Bern 1988, SFr. 22.– (zu beziehen beim Auslandschweizersekretariat).



Käse-Weltmeister

Den Weltmeistertitel für seinen Emmentalerkäse hat Fritz Kohler, Käsermeister aus Wängi (TG), in den USA gewonnen. Der internationalen Jury lagen insgesamt 27 Emmentaler-Lai-be aus sieben Ländern zur Begutachtung vor.

Historisches Schuljahr

In 13 Kantonen hat das Schuljahr 1988/89 historischen Charakter, da es ein ganzes Quartal länger dauert als üblich. Grund: Die von den Stimmbürgern beschlossene Umstellung vom Frühlings- auf den Spätsommerschulbeginn. Damit kommen Lehrer und Schüler in den Kantonen Zürich, Bern, Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Schwyz, Aargau, Solothurn, St. Gallen, Thurgau, Appenzell-Innerrhoden und -Ausserrhoden sowie Glarus und Schaff-

hausen in den Genuss von rund zehn zusätzlichen Schulwochen. Diese sollen nun aber – darauf haben sich die 13 Kantone geeinigt – nicht Anlass zu grosser «Stoffpaukerei» sein. Vielmehr soll dieser Freiraum zu Kreativität und zur Vertiefung des regulären Pensums genutzt werden.

Rotkreuz-Museum

«Ein Museum der menschlichen Gesten»: So versteht sich das kürzlich eröffnete Internationale Museum des Roten Kreuzes in Genf. Es zeigt neben historischen Dokumenten auch die heutige Arbeit der weltweit tätigen Organisation. Finanziert wurde das Werk ausschliesslich mit zweckgebundenen Spenden, also nicht mit Rotkreuzgeldern. Die 125jährige Geschichte der Rotkreuzbewegung wird chronologisch und reich illustriert nachvollzogen, allerdings bewusst ohne brutale und schock-

kierende Bilder. Auf der «Mauer der Zeit» kann der Besucher Kriege und Naturkatastrophen ablesen, die Jahr für Jahr den Einsatz der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften nötig machten. Unser Bild zeigt die in Stein gehauenen Gestalten des Bildhauers Carl Bucher («Die Versteinerten») beim Museums- eingang. (Foto: IKRK)

